

Erfahrungsbericht
ERASMUS Auslandssemester
an der Freien Universität Bozen
Fakultät für Bildungswissenschaften (Brixen/Bressanone)
im Sommersemester 2023

Inhalt

1.Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule	2
2.Kurswahl an der Partnerhochschule	2
3.Anreise	3
4.Unterkunft.....	3
5.Freizeitgestaltung.....	3
6.Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden	4
7.Interkulturelle Erfahrungen.....	4
8.Allgemeines Fazit und Empfehlungen	4

1. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Nachdem die Bewerbung an der HM abgeschlossen und an die Partnerhochschule weitergeleitet wurde, erhielt ich eine E-Mail des Office for International Relations der Uni Bozen mit einem Link zur Registrierung im Portal „Mobility Online“. Die komplette Bewerbung lief über dieses Portal ab. Für die Bedienung des Portals wird in der selben E-Mail eine ausführliche Anleitung mitgeschickt.

Gefordert werden hier folgende Angaben/Unterlagen:

- Daten zur Person
- Passfoto (für den Studierendenausweis)
- Scan Personalausweis / Reisepass

Den Nachweis der Englisch-Sprachkenntnisse erbrachte ich bereits mit dem OLS Test der EU bei der Bewerbung an der HM.

Auch die notwendigen Schritte zum Ende des Auslandssemesters (Confirmation of Stay, Transcript of Records) laufen über die Mobility Online Plattform ab.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Am Tag meiner Anreise fand in Bozen eine Willkommensveranstaltung statt, bei der einiges zur Universität, den Fakultäten und den Sprachkursen erzählt wurde. Im Anschluss erhielten wir den Studierendenausweis (der auch als Zahlungsmittel in der Mensa und der UniBar fungiert) und die Confirmation of Arrival wurde unterschrieben.

Die eigentliche Kurswahl fand am nächsten Tag an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen statt. Hier wurden wir unter Anleitung durch den Einschreibeprozess geführt und konnten Fragen zur Belegung von Fächern stellen.

Hier fiel mir auch eine Besonderheit an der Uni Bozen auf: Die Semester sind nicht in Winter- und Sommersemester unterteilt sondern in 1. und 2. Semester des jeweiligen Studienjahres. Hierauf gilt es bei der Erstellung des Learning Agreements zu achten.

Meine Kurswahl:

- Kultur und Ästhetik (Deutsch)
- Communication in Social and Political Campaigns (Englisch)
- Sustainable Development II (Ringvorlesung Nachhaltigkeit) (Deutsch/Englisch/Italienisch)
- Sprachkurs Italienisch A1.1

Insgesamt haben mir alle Kurse sehr gut gefallen, für Kunstinteressierte kann ich Kultur und Ästhetik besonders empfehlen. Das **Kursangebot** besteht zu jeweils einem Drittel aus Veranstaltungen auf **Englisch, Italienisch und Deutsch**.

Die **Prüfungen** hatten (bis auf den Sprachkurs) das Format einer Hausarbeit und anschließender Besprechung dieser kombiniert mit zusätzlichen Fragen zu den Themen der Vorlesung (mündliche Prüfung).

Die **Prüfungsanmeldung** erfolgt über das Verwaltungsportal der Universität und muss auch von Erasmus Studierenden durchgeführt werden (!).

Die Kursanrechnung und auch das Ändern des Learning Agreement lief ohne Probleme ab.

3. Anreise

Ich reiste mit dem Zug von München aus an. Vom Münchner Hauptbahnhof fährt der EC der ÖBB durch bis nach Brixen und Bozen (Kosten bei frühzeitiger Buchung ca. 50€, Dauer rund 4 Stunden). Ich würde die Anreise mit dem Zug empfehlen. Es gibt zwar auch Verbindungen mit dem FlixBus, allerdings befinden sich die Haltestellen jeweils etwas außerhalb der Innenstadt und sind (gerade im Fall Brixen) nicht besonders gut an den ÖPNV angebunden.

4. Unterkunft

Ich wohnte während meines Auslandssemesters in einer WG in Brixen, deren Vermieterin mich über ein Gesuch kontaktierte, das ich auf Kleinanzeigen-Südtirol (s.u.) geschaltet hatte. In Brixen gibt es kein Wohnheim, das Austauschstudierende nutzen können, in Bozen jedoch schon. Hierfür sollte man sich frühzeitig bewerben (Infos dazu erhält man vor dem Start des Semesters per E-Mail). Auch das Wohnungs- und WG- Angebot ist in Bozen größer und viele Studierende der Bildungswissenschaften pendeln von Bozen nach Brixen (Zugfahrt ca. 30min).

Hier noch einige hilfreiche Links zur Wohnungs- oder WG-Suche in Südtirol:

<http://accommodationunibz.blogspot.com/>

<https://www.facebook.com/groups/275782475957445/>

<https://yost.apartments/en/>

<https://www.kleinanzeigen-suedtirol.com>

5. Freizeitgestaltung

Das Angebot an Freizeitaktivitäten in Südtirol ist quasi endlos. Von Wintersport über Mountainbiken, Klettern, Wandern oder Rennradfahren ist hier wirklich viel geboten. Ich bewegte mich hauptsächlich auf dem Fahrrad, sowohl in den Bergen, als auch auf der Straße (Empfehlung: Radtour von Bozen zum Gardasee). Aber auch der ÖPNV ist hier gut ausgebaut und zuverlässig. Ich kann hierfür die Beantragung eines „Südtirol Pass – abo+“ empfehlen. Für 180€ kann man damit in gesamt Südtirol unbegrenzt Züge, Busse und Seilbahnen nutzen. Zur Beantragung braucht man eine italienische Steuernummer, die beim Amt für Einnahmen beantragt werden kann.

https://www.agenziaentrate.gov.it/portale/de/web/deutsch/nsd/vordrucke/antrage-istanze/antrag-auf-zuweisung-der-steuernummer-gesundheitskarte-vordruk-aa4_8

6. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden

Über die Vorlesungen und Veranstaltungen an der Universität kam ich auch in Kontakt mit einheimischen Studierenden, von denen ich mit einigen Freundschaften schloss. Ich wurde in den Kursen auch von den Professor:innen freundlich aufgenommen, fühlte mich zugehörig und nahm an Diskussionen und Gruppenarbeiten teil. Auf von der Studierendenvertretung „sh.asus“ organisierten Parties, die regelmäßig stattfanden, traf man sich dann meistens wieder.

Der Kontakt mit anderen Austauschstudierenden war ebenso gewinnbringend. Von den Austauschkoordinator:innen wurden Parties und Exkursionen (z.B. nach Venedig) organisiert, welche uns auch als Gruppe zusammenbrachten.

7. Interkulturelle Erfahrungen

Südtirol in seiner einzigartigen, aber auch konfliktbehafteten Situation zwischen Österreich und Italien hatte mich schon lange fasziniert. Und gerade in Bozen war dieses Aufeinanderprallen der Kulturen deutlich zu sehen und zu spüren. Und auch das längere Verweilen in einer so stark von Landwirtschaft (v.a. Wein- und Apfelanbau) und Tourismus geprägten Region war beeindruckend und für mich eine komplett neue Erfahrung.

Insgesamt war für mich der Alltag aber auch die Freizeit in einer zwar kulturell und geographisch von meiner Heimat nicht extrem weit entfernten aber in den Details, die man nur durch einen längeren Aufenthalt mitbekommt, doch sehr verschiedenen Region unglaublich spannend.

8. Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Südtirol und das Studium an der Freien Universität Bozen eine der besten Erfahrungen war, die ich in meinem Leben bisher machen durfte.

Für Sportbegeisterte, Bergliebhaber:innen und Kulturinteressierte unbedingt zu empfehlen!